Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport

Hochklassige Wesen züchten

Die Sauregurkenzeit stand, wie sich gewisse redeschwülstige Nachbarn auszudrücken pflegen, noch nicht ins Haus, als ich in meinem Leibblatt von einem 75jährigen ehemaligen Optiker in Kalifornien las, der vor zwei Jahren in einem umgebauten Pumpenhaus auf seinem Grundstück im Kreis San Diego eine Samenbank eingerichtet hat. Robert Graham, so heisst der Zeitgenosse in den Staaten, sammelt nicht etwa Samen für Bäume und Sträucher, auch nicht etwa Spermien von Kaninchen, Meerschweinchen oder Leoparden, nein, er hat sich auf eine Samenbank mit Spermien von Nobelpreisträgern und anderen hochintelligenten Wissenschaftlern spezialisiert.

Nach seinen Angaben haben bisher rund 20 Wissenschaftler, darunter eben einige Nobelpreisträger, Spermien gespendet. Öffentlich als Samenspender zu erkennen gegeben hat sich bisher allerdings nur der Physik-Nobelpreisträger von 1956, William Shockley. Graham, der mit Hilfe seiner Samenbank die Intelligenz von Nobelpreisträgern und anderen Gelehrten weiterzugeben hofft, meldete sich zu Wort, nachdem die Geburt eines ersten mit Samen aus der Bank erzeugten Kindes bekanntgegeben werden konnte. Es wurde mitgeteilt, eine Frau, die mit dem Samen eines hervorragenden Mathematikers künstlich befruchtet worden sei, habe im Frühjahr einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt. Nach einer Mitteilung Grahams sind noch drei weitere Frauen mit Samen seiner Spermienbank künstlich befruchtet worden.

Mit seiner Samenbank wäre Robert Graham im Dritten Reich bestimmt in den engsten Mitarbeiterstab Hitlers aufgenommen worden ... Wenn die Experimente mit der Zucht von «Geistesakrobaten» Erfolge zeitigen, werden in einigen Jahrzehnten Nobelpreisträger-Anwärter in Stockholm Schlange stehen und die Welt mit zahllosen revolutionären Erkenntnissen und Forschungsergebnissen geradezu überschwemmen.

Aber was hat das alles mit Sport zu tun? Gemach, Robert Graham will demnächst auch Spitzensportler als Samenspender gewinnen, um «weitere sehr nützliche Bürger hervorzubringen». In einem Interview erklärte der Amerikaner: «Sportler sind hochklassige Wesen, und ich glaube, man wird feststellen, dass die meisten von ihnen eine weit über dem Durchschnitt liegende Geistesverfassung haben.»

Hoffentlich erwischt er die richtigen, denn wenn ich mir so vorstelle ...: Noch stelzigere Hochspringer, noch kolossalere Kugelstosser mit säulenstarken Beinen, noch breitschultrigere Schwimmerinnen mit Bassstimmen, noch kleinere Köpfchen auf wulstigen Muskelbergen bei Gewichthebern ... *Speer*

Fragerei

«Franz, warum stellst du eigentlich auf jede Frage eine Gegenfrage?»

«Ja. – Warum nicht?»

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 24. Oktober!

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Erst allmählich entdeckte sie, dass ihre neuesten Acquisitionen an Männern nichts anderes waren als uralte Träume aus der Requisitenkammer.

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Guete Samschtig mitenand» gepflückt: «Suure Räge, das isch eigetlech gar nüt anders als d Röturkutsche vom Himmel!» *Ohohr*

Nachbarn

Hubers sitzen beim Nachtessen. Plötzlich meint er: «Das Ehepaar nebenan streitet sich heute abend gar nicht.»

Darauf sie: «Vielleicht sind sie sich böse.»

Familie '82

Mit einem Knall gibt die Fernsehbildröhre den Geist auf. Der Vater knipst das Licht an, sieht sich um und meint zu seinem Sohn: «Junge, wie bist du gross geworden!»

Dies und das

Dies gelesen: «Warum ist gegen die Krankheit des Radiostudios Bern, gegen die Signetitis, kein Kräutlein gewachsen?»

Und *das* gedacht: Akustische Signete sind quasi die roten Titel des Radios und deshalb Sache jedes Studios. Die meisten Hörer dürften es schätzen, so jeweilen knapp und deutlich zu erfahren, wes Geistes Rubrik oder Sendung sie anschliessend erfreuen oder ärgern wird ... *Kobold*

Etwas ganz Besonderes

für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals, bei Heiserkeit und Halsweh. Macht die Kehle schmiegsam und die Stimme rein.

In Apotheken und Drogerien.

Neu Redcurrant Pastilles

mit dem herrlichen Aroma der roten Johannisbeere und der Passionsfrucht

ADALBERT EDELBART's GEDANKENSPRÜNGE

VON RAPALLO